

Kürschners Handbuch der Reichstagsabgeordneten, 1930, Privatbesitz

Titel: Ludwig Marum um 1918, Landesarchiv Baden-Württemberg, Generallandesarchiv Karlsruhe 231/2937, Fotograf unbekannt

Die Ausstellung ist zu sehen vom 24. Oktober bis 9. November 2007 im Deutschen Bundestag, Westfoyer des Paul-Löbe-Hauses, Konrad-Adenauer-Straße 1, Berlin-Mitte.

Öffnungszeiten:

Montag: 8-16 Uhr, Dienstag bis Donnerstag: 8-17 Uhr, Freitag: 8-14 Uhr, Telefon: 030 227 32 143

LUDWIG MARUM: FÜR RECHT UND FREIHEIT REICHSTAGSABGEORDNETER ERMORDET 1934

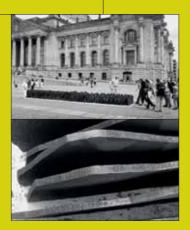
Ludwig Marum ist ein hervorragender und überregional bedeutender Politiker der Weimarer Republik, der nach seiner Ermordung 1934 im KZ Kislau/Baden bisher zu Unrecht fast völlig vergessen worden ist.

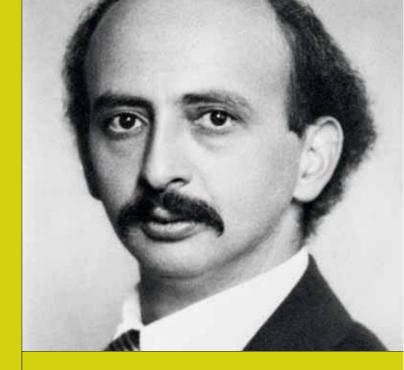
Ludwig Marum ist am 5. November 1882 geboren. 2007 jährt sich sein 125. Geburtstag. Die Ermordung Marums 1934 im KZ Kislau überschattet bisher sein wegweisendes politisches Wirken. Vergessen ist, dass er schon seit der Revolution 1918 eine Zentralfigur der badischen Landespolitik war, bevor er im Reichstag wirkte. Er hat während der Novemberrevolution 1918 Vertreter aller politischer Richtungen vom Zentrum bis zur Rätebewegung für das gemeinsame Ziel des friedlichen Übergangs zusammengebracht. Auf dieser überragenden Kommunikationsfähigkeit beruhte auch sein Erfolg, als er 1928 Mitglied des Reichstags und dort Vorsitzender des Strafrechtsausschusses wurde.

Mit den Schlagworten »Mann des Ausgleichs«, »Verlässlicher und innovativer Politiker«, »Gegen des Nationalsozialismus«, »Mann der religiösen Toleranz«, »Soziale Einstellung«, »Bildung für Alle« und »Mann des Rechtsstaats« sind sein wesentlichen Einstellungen und Wirkungsfelder benannt.

Die Person Ludwig Marum ist in mehrfacher Hinsicht vorbildlich, wegweisend und bis heute Beispiel gebend. Die Ausstellung des Landesarchivs Baden-Württemberg und der Studenten der Universität Karlsruhe (TH) ist als Projekt »Bürgerinnen und Bürger erarbeiten ihre eigene Geschichte« zu verstehen.

»Denkmal für die 96 ermordeten oder verschleppten Reichstagsabgeordneten« von Dieter Appelt, Klaus W. Eisenlohr, Justus Müller und Christian Zwirner Berlin, Tiergarten, 1992, Foto: privat





LUDWIG MARUM FÜR RECHT UND FREIHEIT REICHSTAGSABGEORDNETER ERMORDET 1934